

Die zweite „Lange Nacht der Wissenschaft“ kommt

Clausthal-Zellerfeld. Wissenschaft für jeden anschaulich und verständlich gestaltet: Das hat sich der Verein „Science on the Rocks“ zur Aufgabe gemacht. Nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres findet am Freitag, 17. November, die zweite Auflage der „Lange Nacht der Wissenschaft“ in Clausthal-Zellerfeld statt.

„Science on the Rocks“ will Wissenschaft und Forschung fördern. Der Schwerpunkt liegt bei der Unterstützung der Wissenschaftskommunikation. „Wissenschaft ist das, was uns weiterbringt, was uns fliegen lässt, was die Welt ein bisschen besser und einfacher macht“, lautet der Grundsatz der „Science on the Rocks“-Gründer. Das Team des in diesem Jahr gegründeten Vereins besteht aus acht Mitgliedern, die als Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter an der Technischen Universität Clausthal beschäftigt sind.

Vorsitzender Florian Schmeing sowie sein Kollege Sascha Wolf zeichneten bereits 2016 maßgeblich für die Organisation der „Lange Nacht der Wissenschaft“ verantwortlich. „Dieses Jahr wird es noch größer. Mehr illuminierte Gebäude, mehr Vorträge, mehr Veranstaltungsorte“, kündigen die beiden Initiatoren an. Die Veranstaltungen finden in der Aula Academica, im Audimax, im Horst-Luther-Hörsaal und in weiteren Gebäuden der TU Clausthal sowie an mehreren Standorten in Clausthal-Zellerfeld und auch im Energie-Forschungszentrum Niedersachsen in Goslar statt.

Die offizielle Eröffnung findet um 18 Uhr in der TU-Aula statt. Bei den etlichen Veranstaltungen, die die Besucher durch die Wissenschaftsnacht führen, sind die „Science Slams“, die schon im vergangenen Jahr sehr beliebt waren und jetzt in einem größeren Rahmen aufgeführt werden sollen, erneut dabei. „Science Slam“ steht für zehnmündige, kurze Reden, bei denen der Sprecher dem Publikum sein Thema anschaulich und knackig erklärt.

Spannende Vorträge

Etwas länger, aber dafür nicht weniger spannend dürften die Fachvorträge werden. Zum Thema „Vulkanismus in Deutschland – Die Eifel im Dornröschenschlaf?“, spricht Ulrich Schreiber, Professor für Geologie an der Universität Duisburg-Essen, um 18Uhr in der Universitätsbibliothek. In seinen Ausführungen wird er sich damit beschäftigen, was wäre, wenn in Deutschland wieder ein Vulkan ausbrechen würde. Im Anschluss hält Dr. Friedhart Knolle um 20Uhr am selben Ort einen Vortrag über „Rüstungsaltslasten der Nazizeit im Süd- und Oberharz und ihre Folgen“. In der ganzen Zeit werden in der Bibliothek Getränke, belegte Brötchen und Kuchen angeboten.

Praktisch soll es im Institut für Geophysik zugehen. Dort kann unter Anleitung von Karina Rehfeldt die sogenannte „Internet of Things“-Sensorik ohne Vorkenntnisse programmiert sowie Anwendungen wie eine Wetterstation, Parkplatzüberwachung oder was einem sonst noch einfällt, entwickelt werden.

Im großen Physiksaal warten zusätzlich mehrere Vorträge mit Lasershows auf die Besucher. Das Rahmenprogramm bietet darüber hinaus etliche Lesungen, Filme, weitere Vorträge und „Speed Science“ mit Kneipenambiente. Die „Lange Nacht“ ist eine gute Gelegenheit, auch mal einen Blick in die Labore zu werfen, um Wissenschaft hautnah zu erleben und zu experimentieren.

Interessierte sind eingeladen, ihren Beitrag zu leisten, sei es beim „Science Slam“ oder bei Vorträgen. Für Teilnehmer am „Science Slam“ etwa, wird am Mittwoch, 8. November, ein kostenloser Workshop angeboten. Karten und weitere Informationen gibt es online unter science-on-the-rocks.de